

# Inhalt

Vorwort .....	5
Einführung von Heinrich Bauersfeld .....	13
<b>TEIL I — Situation und Bedingungen .....</b>	<b>19</b>
1. Hans-Dieter Haller: Verfahrensbedingungen in der Curriculum-Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland .....	21
1.1. Vorbemerkung .....	21
1.2. Gegenstand und Ansatz der vorliegenden Untersuchung .....	22
1.3. Stand der Aktivitäten zur Curriculum-Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland .....	25
1.4. Situation der Mitarbeiter in 23 ausgewählten Projektgruppen .....	30
1.5. Ergebnisse der Interviews mit den ausgewählten Projektgruppen .....	31
1.5.1. Organisationsformen der Curriculum-Entwicklung .....	32
1.5.2. Produktionsformen in der Curriculum-Entwicklung .....	39
1.5.3. Kommunikations- und Entscheidungsprozesse (von Rolf Westermann) .....	48
1.5.4. Zielsetzungen, Standards, Konzepte als Anspruchsniveaus in der Curriculum-Entwicklung .....	54
1.6. Probleme der Analyse und Veränderung von Verfahrensbedingungen in der Curriculum-Entwicklung .....	58
1.6.1. Drei Bereiche, in denen sich Verfahrensbedingungen in der Curriculum-Entwicklung aufzeigen lassen .....	58
1.6.2. Erörterung der aufgewiesenen Verfahrensbedingungen im Arbeitsfeld der Curriculum-Entwicklung .....	60
1.7. Literatur .....	64
2. Klaus Eyferth: Bildungstechnologie und Curriculum-Entwicklung I .....	67
2.1. Ausgangsposition des Gutachtens .....	67
2.1.1. Unterrichtsverfahren und Lernzielbestimmung .....	67
2.1.2. Argumente gegen Technologie in der Schule .....	68
2.2. Möglichkeiten und Grenzen einer Bildungstechnologie .....	70
2.2.1. Vorurteile über die Chancen einer Technologie des Unterrichts .....	70
2.2.2. Terminologische Bereinigung .....	73
2.2.3. Die Unbestimmtheit der Medienwahl .....	73

2.2.4. Aufgaben der „Bildungstechnologie“ .....	80
2.3. Aufgaben der Bildungstechnologie in der berufsbezogenen Ausbildung .....	82
2.3.1. Die Einheit der berufsbezogenen Ausbildungen .....	82
2.3.2. Schulfremde Nutzenerwägungen im Unterricht? .....	83
2.3.3. Funktionen der Unterrichtsmedien in der berufsbezogenen Ausbildung .....	84
2.3.4. Beispiele für Medieneinsatz in der Berufsschule .....	85
2.4. Organisatorische Folgerungen .....	87
2.4.1. Prämissen für eine Institutionalisierung der Bildungstechnologie.....	87
2.4.2. Insuffizienz der RPZ-Konzeption für bildungstechnologische Entwicklungen	88
2.4.3. Insuffizienz der BTZ-Konzeption für curriculumbezogene Medienentwicklung	89
2.4.4. Erfordernisse für eine Institutionalisierung der Bildungstechnologie .....	90
2.4.5. Vorschlag für die Organisationsform bildungstechnologischer Institutionen ...	92
2.5. Literatur .....	92
3. Hermann Rademacker: Bildungstechnologie und Curriculum-Entwicklung II .....	95
3.1. Vorbemerkung zur Terminologie .....	95
3.2. Skizze der historischen Entwicklung .....	97
3.2.1. Massenmedien im Unterricht .....	100
3.2.2. Verlagerung der Entwicklung von Unterrichtsmitteln auf nicht kommerzielle Hersteller? .....	103
3.3. Einfluß von Methoden und Verfahren der Curriculum-Entwicklung auf die Entscheidung über Unterrichtsziele .....	107
3.3.1. Schulleistungstests .....	107
3.3.2. Curriculumbezogene Leistungsmessung .....	108
3.3.3. Informelle Tests als Mittel der Erfolgskontrolle für in einzelnen Schulen entwickelte Curricula .....	110
3.3.4. Die Bedeutung operationaler Beschreibungen von Lernzielen für die Kommunikation und Entscheidung über Lernziele .....	111
3.4. Folgerungen und Vorschläge .....	112
3.4.1. Konsequenzen für die Veränderung der Arbeitsbedingungen in der Schule ...	112
3.4.2. Konsequenzen für die Institutionalisierung der Curriculum-Entwicklung ...	114
3.4.3. Konsequenzen für die Verteilung von Curriculum-Materialien .....	118
3.5. Literatur .....	120
4. Dietmar Waterkamp: Strategie der Lehrplanreform in der DDR	121
4.1. Die Voraussetzungen der Lehrplanreform .....	121
4.2. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit .....	122

4.2.1. Der zeitliche Ablauf .....	122
4.2.2. Die Organisation der pädagogischen Forschung in der DDR .....	124
4.2.3. Übergreifende Gesichtspunkte und Lehrplanentwicklung als organisatorisches Problem .....	125
4.2.4. Der Kontakt mit der Schulpraxis .....	126
4.2.5. Die Folgematerialien .....	128
4.2.6. Der Entstehungsweg der Lehrpläne .....	131
4.3. Die Lehrplannerfüllung .....	132
4.4. Zusammenfassung .....	134
4.5. Literatur .....	135
5. Doris Elbers: Die nordamerikanischen Curriculum-Projekte unter dem Aspekt ihrer möglichen Adaptation in der Bundesrepublik Deutschland .....	139
5.1. Die Bewertung der amerikanischen Curriculum-Entwicklungen .....	139
5.1.1. Die Wirkung der neuen Curricula in den USA .....	139
5.1.2. Die Bewertung der neuen Curricula .....	140
5.1.3. Die Kritik an den amerikanischen Curricula .....	141
5.2. Schlußfolgerungen für eine eventuelle Adaptation amerikanischer Curricula .....	143
5.2.1. Bekanntheitsgrad in der Bundesrepublik Deutschland .....	143
5.2.2. Die Legitimation von Adaptationen .....	145
5.2.3. Die Problematik der „Veralterung“ .....	146
5.2.4. Die Kodifikationsform .....	146
5.2.5. Konsequenzen für die Frage der Adaptation .....	147
5.3. Literatur .....	148
6. Heinrich Bauersfeld / Hans Brügelmann: Curriculum-Entwicklung in Schweden .....	151
6.1. Vorbemerkung .....	151
6.2. Strategiewandel in der schwedischen Schulreform .....	152
6.3. Richtlinienplanung .....	153
6.4. Lehrerfortbildung .....	154
6.5. Entwicklungsprojekte .....	156
6.6. Zusammenfassung und Folgerungen .....	159
6.7. Literatur .....	160

TEIL II — Innovationsstrategien .....	163
7. Wolfgang Harder: Regionale Pädagogische Zentren und Curriculum-Werkstätten am Lernort .....	165
7.1. Das Rahmenmodell .....	165
7.2. Voraussetzungen und Annahmen .....	166
7.3. Probleme des Grundmodells .....	167
7.4. Variante: Das Flying-Workshop-Modell .....	168
7.5. Voraussetzungen und Vorzüge der Variante .....	169
8. Horst Rumpf: Umriss eines Konzepts von Unterricht .....	171
8.1. Generelle Merkmale von Curriculum-Entwicklung .....	171
8.2. Spezifische Merkmale der offenen Curriculum-Entwicklung .....	172
9. Ronald G. Havelock: Vorschläge zur Strategie der Bildungsreform .....	175
9.1. Vorbemerkung .....	175
9.2. Ausgangsthesen .....	177
9.3. Die Situation des Lehrers .....	179
9.4. Eine gesamtstaatliche Reformstruktur — Zielvorstellungen und organisatorische Anforderungen .....	180
9.4.1. Zentren für Materialentwicklung .....	182
9.4.2. System zur Verbreitung von Innovationen .....	183
9.4.3. Weiterbildungszentren für pädagogische Berufe .....	185
9.5. Eine lokal-regionale Reformstrategie .....	186
10. Erna Sebbel: Ausgestaltung einer Innovationsagentur auf der mittleren Ebene hinsichtlich der Chance, Schulen durch Beteiligung und Fortbildung ganzer Kollegien zu reformieren .....	189
10.1. Vorbemerkung .....	189
10.2. Beschreibung von Prozessen, die bei der Vorbereitung und Realisierung von Schulreform in der Einzelschule das Lehrerverhalten bestimmen .....	189
10.3. Pragmatische Curriculum-Entwicklung als Lehrerfortbildung .....	192
10.4. Verfahren einer auf der Fachkompetenz der Lehrer aufgebauten schulnahen pragmatischen Curriculum-Entwicklung .....	194
10.4.1. Skizze des Verfahrens .....	194
10.4.2. Beschreibung des Verfahrens .....	194

10.5. Aufgaben, die sich aus den Verfahren einer schulnahen pragmatischen Curriculum-Entwicklung für eine Innovationsagentur auf der mittleren Ebene herleiten .....	196
11. Bernd Frommelt: Die Ausgestaltung einer Innovationsagentur auf der mittleren Ebene und die Wirksamkeit unterschiedlicher Entwicklungsstrategien .....	199
11.1. Vorbemerkung .....	199
11.2. Das hessische Modell der Gesamtschulentwicklung .....	201
11.3. Beratung und Betreuung der Gesamtschulen im curricularen Bereich .....	203
11.3.1. Die Arbeit der Expertengruppen (1969/70) .....	203
11.3.2. Die Tätigkeit der Projektgruppe Evaluation (1970/71) .....	207
11.3.3. Die Einrichtung des Systems der Fachmoderatoren (1971/72) .....	215
11.4. Pläne und Perspektiven für die weitere Entwicklung .....	219
11.4.1. „Rahmenrichtlinien“ als Bildungspläne .....	219
11.4.2. „Rahmenrichtlinien für die pädagogische Entwicklung der hessischen Gesamtschulversuche“ .....	221
11.5. Schlußbemerkungen .....	223
Anhang .....	224
Projektgruppe: Evaluation .....	224
A Befragung zur curricularen Situation an den integrierten Gesamtschulen (als Gesprächsstütze) .....	224
B Befragung zur pädagogischen Situation an den hessischen integrierten Gesamtschulen .....	226
12. Helmut Skowronek: Mitwirkung von Lehrern in der Entwicklung von Curriculum-Materialien .....	229
12.1. Vorbemerkung .....	229
12.2. Wesentliche Wirkungen von Partizipation .....	230
12.3. Vermittelte Wirkungen .....	232
12.4. Distanz zu Innovationen .....	233
12.5. Bessere Nutzung von Wissenschaft .....	234
12.6. Welcher Grad von Dezentralisierung ist angemessen? .....	235
12.7. Zusammenfassung .....	236
12.8. Literatur .....	237
13. Len Clive Taylor: Beteiligung der Lehrer an der Curriculum-Entwicklung — Erfahrungen mit Lehrerzentren .....	239
13.1. Was ist ein Lehrerzentrum? .....	239

13.2. Wie der Bedarf an Lehrertentren entstanden ist .....	241
13.3. Die Arbeit der Lehrertentren — ausgewählte Modelle .....	250
13.3.1. Fachspezifische Zentren .....	251
13.3.2. Fachübergreifende Zentren .....	253
13.3.3. Zentren mit dem Schwerpunkt der Herstellung von Unterrichtsmaterial ....	255
13.3.4. Die Schule als Lehrertentrum .....	258
13.3.5. „Missionszentren“ .....	260
13.3.6. Zentren mit Außendienst .....	262
13.3.7. Lehrerbildungszentren .....	263
13.4. Lehrertentren und Wandel im Bildungswesen .....	265
13.5. Ein System von Lehrertentren .....	270
13.6. Literatur .....	274
Anhang .....	275

Der Ausschuß „Strategie der Curriculum-Entwicklung“ der Bildungskommission des Deutschen Bildungsrates .....	277
--	-----